

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

07-08.26
3 Euro

Das Handwerk steht zusammen

HWK und Kreishandwerkerschaften
feierten Jahresempfang

ERSTE FRAU
Olesja Mouelhi-Ort ist
Hauptgeschäftsführerin

POLITIK
Bundesregierung
beschließt Reformpaket

ARTIFEX –

Das Magazin für Handwerker,
Genießer und Entdecker

**JETZT
KOSTENLOS**
lesen in unserer
DIGITHEK:
digithek.de/artifex



Wo soll Ihre nächste Reise
hingehen? Entdecken Sie
die schönsten Ziele.

Tauchen Sie ein in mitreißende
Reportagen zu Freizeit, Reisen,
Genuss und vielen weiteren
Themen, die die Zeit verschönern.





Foto: © Handwerkskammer Dortmund



STARKE GEMEINSCHAFT SICHTBAR MACHEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Jahresempfang des lokalen Handwerks im Kammerbezirk Dortmund präsentierte sich Anfang Juli in einem neuen Format: Erstmals richteten die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Kreishandwerkerschaften Dortmund Hagen Lünen, Ruhr sowie Hellweg-Lippe die zentrale Jahresveranstaltung gemeinsam aus, als klares Signal für Zusammenhalt, stärkere Vernetzung und eine gebündelte Interessenvertretung. Rund 350 Gäste aus Handwerk, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind unserer Einladung gefolgt. Denn die Herausforderungen unserer Betriebe machen nicht an Kreis- oder Stadtgrenzen halt. Umso wichtiger ist es, dass wir als Handwerksorganisationen noch enger zusammenarbeiten, Kräfte bündeln und einen Ort schaffen, an dem Handwerksunternehmen, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft miteinander ins Gespräch kommen, direkt, persönlich, auf Augenhöhe. Ein Bericht und Impressionen zur Veranstaltung sind auf den Seiten 8 bis 11 zu finden.

Zugleich begrüßen wir mit Olesja Mouelhi-Ort eine neue Hauptgeschäftsführerin. Mit ihr gewinnt die Handwerkskammer Dortmund eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit aus den eigenen Reihen. Sie kennt die Anliegen unserer Betriebe, die Strukturen der Kammer und die Herausforderungen der kommenden Jahre: von Ausbildung über Fachkräftesicherung bis zur Stärkung des Handwerks in der Region. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit und bin überzeugt, dass sie die Kammer mit klarer Haltung und großer Kompetenz führen wird. Ein Interview mit der neuen Hauptgeschäftsführerin finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Das Interview auf den Seiten 12 und 13 mit Prof. Dr. Nils Goldschmidt vom Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen zeigt

auf, wie sichtbar Selbstständigkeit und Unternehmertum als Schlüsselkompetenzen in deutschen Schulbüchern sind und ob das Handwerk dort als realistische Karriere- und Unternehmerperspektive abgebildet wird.

Erfahren Sie auf Seite 52 mehr über regionale Mentoring-Projekte im Weiterbildungsbereich. Auf Seite 53 verlosen wir drei Exemplare des Buchs »Handwerk Ost«, das sich mit der Geschichte privater Handwerksbetriebe beschäftigt, die in der Mangelwirtschaft Reparaturen, Dienstleistungen und Waren anbieten.

Bei der Veranstaltung »Handwerk goes KI« der HWK Dortmund erhielten Handwerksbetriebe Ende Juni im HWK-Bildungszentrum Hansemann klare Orientierung, konkretes Praxiswissen und direkte Kontakte zu Expertinnen und Experten, Anbietern sowie Kolleginnen und Kollegen. Mehr lesen Sie dazu auf der Seite 54.

In den Meldungen auf den Seiten 56 und 57 geht es um das Praktikum, das Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell, Präsidentin der Hochschule Hamm-Lippstadt, im Handwerk absolvierte, die Freisprechungsfeier der Gerüstbauer, die Landessieger beim bundesweiten Kita-Wettbewerb des Handwerks sowie die Schwerpunktkontrollen im Stadtgebiet Hagen.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

BERTHOLD SCHRÖDER

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND



KAMMERREPORT

- 6** Interview mit der neuen Hauptgeschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort
- 8** Jahresempfang: »Das Handwerk in der Region steht zusammen!«
- 12** Interview: Selbstständigkeit heißt, Verantwortung für die eigenen Ideen zu übernehmen
- 14** Mach ma' Pause: Sudokus und Cartoons



Titelbild:

Der Jahresempfang des lokalen Handwerks im Kammerbezirk Dortmund präsentierte sich in einem neuen Format: Erstmals richteten die Handwerkskammer Dortmund und die Kreishandwerkerschaften Dortmund Hagen Lünen, Ruhr sowie Hellweg-Lippe die zentrale Jahresveranstaltung gemeinsam aus.



S
54

Ende Juni fand in Dortmund die Messe »Handwerk goes KI« statt. In Workshops und Keynotes erhielten Handwerksbetriebe im HWK-Bildungszentrum Hansemann klare Orientierung, konkretes Praxiswissen und direkte Kontakte zu Expertinnen und Experten, Anbietern sowie Kolleginnen und Kollegen.



POLITIK

- 16** Bundesregierung beschließt Reformpaket
- 18** Das sagt das Handwerk zum Reformpaket der Bundesregierung



BETRIEB

- 20** Klimawerker im eigenen Betrieb
- 24** Nachhaltig in die Nachfolge
- 26** Mit Nachhaltigkeit werben – aber richtig!
- 30** »Eine Vollkatastrophe«: Potsdam führt die Verpackungssteuer ein
- 32** Altersvorsorge endet nicht mit dem Ruhestand
- 34** Life Lesson statt Leerlauf



TECHNIK & DIGITALES

- 36** KI auswählen, etablieren und weiterentwickeln
- 38** Google & Co. hören zu: Sprachsuche und KI
- 41** Hotspot für Caravaning
- 42** Ein rollendes Werkzeug feiert Geburtstag



GALERIE

- 44** Groningen am Meer



NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Landesregierung legt Handwerksbericht vor
- 50** Handwerk fordert Rechtssicherheit



KAMMERREPORT

- 52** Mentoring-Projekte für mehr Weiterbildungskultur
- 53** Buchverlosung: »Handwerk Ost. Arbeits- und Lebenswelten zwischen Plan und Markt«
- 54** Handwerk goes KI: »Die Zukunft beginnt jetzt – nutzen Sie sie!«
- 56** Freisprechung Gerüstbauer / Hochschulpräsidentin im Dachdecker-Praktikum
- 57** Gewinner des Kita Wettbewerbs / Schwerpunktkontrollen in Hagen
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- 58** Impressum

S
38

Immer mehr Kunden und Fachkräfte suchen über Sprachassistenten oder mit KI-Tools nach Handwerksbetrieben. Damit der eigene Betrieb gefunden wird, müssen Websites suchmaschinenoptimiert sein.



Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund

»Handwerk ist eine Karriere mit Zukunft«

WER IST DIE ERSTE FRAU AN DER SPITZE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND?

Das Interview führte: **Leonie Kirstein**

Die Handwerkskammer Dortmund hat eine neue Hauptgeschäftsführerin. Seit dem 1. Juli hat Olesja Mouelhi-Ort das Amt inne, als erste Frau in der Geschichte der Kammer. Wer ist die Frau, die das Handwerk in der Region verwaltet und was sind ihre Wünsche und Ziele?

DHB: Frau Mouelhi-Ort, Sie beginnen ab sofort Ihre neue Position als Hauptgeschäftsführerin der HWK Dortmund. Was verändert sich jetzt für Sie?

Mouelhi-Ort: Für mich bedeutet die neue Position vor allem eine größere Gesamtverantwortung. Neu ist dabei die Steuerung der gesamten Kammer in all ihren Facetten. Gleichzeitig bleibt es auch eine sehr praktische Aufgabe: Prioritäten zu setzen, Ressourcen klug einzusetzen und dafür zu sorgen, dass wir als Kammer schnell und verlässlich handeln. Mir ist wichtig, früh in den Austausch zu kommen, vor allem mit Mitarbeitenden, dem Ehrenamt und natürlich den Betrieben. Denn nur wenn wir die Themen aus der Praxis wirklich verstehen, kann man die richtigen Schwerpunkte setzen.

DHB: Sie starten in einer Zeit, in der viele Betriebe unter Druck stehen. Worin sehen Sie den wichtigsten Hebel der Kammer?

Mouelhi-Ort: Wir wollen vor allem als starke Partnerin wahrgenommen werden. Die Handwerkskammer bietet viele wichtige Services, die Betriebe ganz konkret im Arbeitsalltag unterstützen können. Unser Anspruch ist, dass Betriebe schnell die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden und unkompliziert Hilfe bekommen. Außerdem sind wir als Interessenvertretung das Sprachrohr der Handwerksbetriebe. Wir bringen ihre Anliegen in Politik und Verwaltung ein und setzen uns für praxistaugliche Rahmenbedingungen ein, zum Beispiel bei Bürokratie, Förderprogrammen, Vergabeverfahren oder den Bedingungen für Aus- und Weiterbildung. Am Ende geht es darum, dass Betriebe wieder mehr Zeit für das haben, was sie am besten können: gute Arbeit für Kundinnen und Kunden.

DHB: Welche Prioritäten setzen Sie jetzt zu Beginn Ihres neuen Amtes?

Mouelhi-Ort: Ein großes Thema, das uns als Kammer derzeit beschäftigt, ist die Betriebsnachfolge. In den nächsten fünf Jahren wird mehr als ein Drittel der Handwerksbetriebe zur

Übergabe anstehen. Häufig fehlen dabei aber geeignete Nachfolger. Viele Inhaberinnen und Inhaber haben über Jahrzehnte etwas aufgebaut. Umso wichtiger ist, dass dieses Lebenswerk eine Perspektive bekommt. Wir möchten darum einerseits junge Menschen motivieren, die Selbstständigkeit als berufliche Perspektive wahrzunehmen und gleichzeitig die Betriebe beim Übergabeprozess bestmöglich begleiten.

Im vergangenen Jahr haben wir dazu die Kampagne »Ständig du selbst« gestartet, die Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Kammerbezirk zeigt. Die unterschiedlichen Geschichten sollen Mut machen und die Lust auf Handwerk und Selbstständigkeit steigern. Die Kampagne soll darum auf jeden Fall verstetigt werden.

Auch der Fachkräftemangel beziehungsweise die Nachwuchsgewinnung bleibt weiterhin eine Herausforderung. Wir haben im letzten Jahr einen leichten Rückgang unserer Ausbildungszahlen gesehen. Diesen Rückgang möchte ich natürlich so gut es geht ausbremsen und im besten Fall sogar umkehren. Wichtige Stichworte sind dabei die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung: Mir ist es ein großes Anliegen, dass junge Menschen sich nicht schämen, eine Ausbildung zu machen, sondern mit Stolz sagen: Ich bin Handwerkerin oder Handwerker!

DHB: Sie fungieren in Ihrer Position auch als Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt. Wie funktioniert die Zusammenarbeit?

Mouelhi-Ort: Das Ehrenamt bringt die Perspektive aus der Praxis ein und das ist unbezahlbar. Dort sitzen Menschen, die täglich erleben, was in den Betrieben gut läuft und wo es hakt.

Das Hauptamt sorgt für eine konsequente Umsetzung. Mir ist wichtig, dass beide Seiten sich gegenseitig stärken und unterstützen, denn wir arbeiten zusammen, nicht gegeneinander. Dabei wollen wir Synergien nutzen, damit aus Impulsen konkrete Lösungsvorschläge werden.

DHB: Was sind Ihre langfristigen Ziele für das Handwerk in der Region?

Mouelhi-Ort: Langfristig möchte ich, dass das Handwerk im Kammerbezirk Dortmund wirtschaftlich stabil, innovativ und attraktiv für Nachwuchs- und Fachkräfte bleibt. Dafür müssen wir die Betriebe in den großen Transformationsprozessen aktiv begleiten: von der Digitalisierung über neue Anforderungen in der Aus- und Weiterbildung bis hin zu Energie- und Ressourceneffizienz. Mein Ziel ist, dass Betriebe diese Veränderungen nicht als zusätzliche Last erleben, sondern als Chance, sich zukunftsfest aufzustellen. Gleichzeitig will ich die Sichtbarkeit und Wertschätzung des Handwerks weiter erhöhen. Handwerk ist nicht Plan B, sondern für viele Menschen ein Weg zu einer sehr guten Karriere, mit sicheren Perspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten und der Option, selbst zu gründen oder einen Betrieb zu übernehmen. Ich freue mich auf den direkten Austausch und möchte ausdrücklich dazu einladen, mit uns in Kontakt zu treten. Mein Anspruch ist, dass wir zuhören, pragmatisch unterstützen und sichtbar an der Seite des Handwerks stehen. Und ich wünsche mir, dass Betriebe die Kammer als das erleben, was sie sein soll: eine Partnerin, die gemeinsam mit dem Handwerk Lösungen voranbringt.

DHB: Vielen Dank für das Gespräch!



Praktikum im Handwerksbetrieb: Ende März tauschte Olesja Mouelhi-Ort das Büro gegen die Werkstatt im LaZeBra Lackzentrum Lünen, das auf Lackierarbeiten rund ums Fahrzeug spezialisiert ist.

Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund



»Das Handwerk in unserer Region steht zusammen!«

HANDWERKSKAMMER UND KREISHANDWERKERSCHAFTEN FEIERTEN GEMEINSAMEN JAHRESEMPFANG.

Text: *Sonja Raasch*

Der Jahresempfang des lokalen Handwerks im Kammerbezirk Dortmund präsentierte sich Anfang Juli in einem neuen Format: Erstmals richteten die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Kreishandwerkerschaften (KH) Dortmund Hagen Lünen, Ruhr sowie Hellweg-Lippe die zentrale Jahresveranstaltung gemeinsam aus. Damit setzte das organisierte Handwerk ein deutliches Zeichen für Zusammenhalt, stärkere Vernetzung und gebündelte Interessenvertretung. Rund 350 Gäste aus Handwerk, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft folgten der Einladung ins HWK-Bildungszentrum Hanseman in Dortmund-Mengede.

»Mit unserem gemeinsamen Jahresempfang setzen wir ein klares Zeichen«, betonte HWK-Präsident Berthold Schröder. »Es soll künftig die zentrale Jahresveranstaltung des organisierten Handwerks im Kammerbezirk Dortmund sein: ein Ort, an dem wir uns austauschen, gemeinsam nach vorne blicken und die Themen diskutieren, die unsere Betriebe im Alltag wirklich bewegen. Gleich-

zeitig machen wir hier sichtbar, was das Handwerk auszeichnet: Gemeinschaft, Verantwortung und Gestaltungswillen.«

»Kräfte bündeln und mit einer gemeinsamen Stimme sprechen.«

*Christian Sprenger,
Kreishandwerksmeister der KH Dortmund Hagen Lünen*

Christian Sprenger, Kreishandwerksmeister der KH Dortmund Hagen Lünen: »Das Handwerk in unserer Region steht zusammen. Die Herausforderungen, von Fachkräftesicherung über Digitalisierung bis zur Energiewende, machen nicht an Stadt- oder Kreisgrenzen halt. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Kräfte bündeln und mit einer starken gemeinsamen Stimme sprechen.«

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Mit der neuen Veranstaltungsart rücken Kammer und Kreishandwerkerschaften bewusst näher zusammen. Ziel ist es, den Austausch zu intensivieren, Synergien besser zu nutzen und ge-

meinsame Positionen mit einer starken Stimme zu vertreten. Vor allem aber soll die Veranstaltung eines ermöglichen: persönliche Begegnungen.

»Gemeinsam kann man mehr erreichen als jeder für sich.«

Christoph Knepper,
Kreishandwerksmeister der KH Hellweg-Lippe

»Netzwerke entstehen durch persönliche Begegnungen. Genau dafür schaffen wir mit diesem Format den Rahmen: für Gespräche auf Augenhöhe, für neue Kontakte und für Ideen, die über den Abend hinaus wirken, bis hinein in konkrete Zusammenarbeit und Projekte«, sagt Christoph Knepper, Kreishandwerksmeister der KH Hellweg-Lippe.

»Wenn wir Zukunftsthemen anpacken wollen, braucht es verlässliche Partnerschaften.«

Wolfgang Hoffmann,
Kreishandwerksmeister der KH Ruhr

»Hier entstehen Verbindungen zwischen Menschen, die über die Grenzen der jeweiligen Kreishandwerkerschaft hinausreichen: Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft«, sagt Wolfgang Hoffmann, Kreishandwerksmeister der KH Ruhr. »Denn wenn wir die Zukunftsthemen anpacken wollen, Bürokratieabbau, Nachwuchsgewinnung, Transformation, braucht es ein breites Netzwerk und verlässliche Partnerschaften. Das Handwerk ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Entwicklung unserer Region aktiv mitzugestalten.«

HANDWERK BRAUCHT VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND EINE STARKE STIMME

In seiner Rede verwies Präsident Schröder auch auf die aktuelle wirtschaftliche Lage: Die Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturumfrage zeigten ein stabiles Fundament, zugleich aber eine zunehmend herausfordernde Entwicklung. Viele Betriebe berichteten von Rückgängen bei Auftrageingängen, Umsatz, Investitionen und Beschäftigung. Zudem haben zahlreiche Unternehmen ihre Verkaufspreise erhöht und weitere Preissteigerungen werden erwartet, unter anderem durch Energie-, Material- und Lohnkosten.

»Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir geschlossen auftreten und die Interessen unserer Betriebe gemeinsam vertreten«, unterstrich der Kammerpräsident. Planungssicherheit und gute

wirtschaftliche Rahmenbedingungen seien entscheidend, damit Betriebe investieren, ausbilden und wachsen können.

ZUSAMMENARBEIT KONKRET: FACHKRÄFTESICHERUNG UND NACHWUCHS

Wie erfolgreiche Zusammenarbeit in der Praxis wirkt, zeigt das Projekt »Passgenaue Besetzung«. Nachdem das Projekt viele Jahre bei der Handwerkskammer Dortmund angesiedelt war, wird es seit Beginn des Jahres konsequent über die regionalen Strukturen der drei Kreishandwerkerschaften umgesetzt. Ziel ist es, die unmittelbare Nähe zu den Handwerksbetrieben noch stärker für die Fachkräftesicherung und Nachwuchsgewinnung zu nutzen. Kurze Wege, persönliche Ansprechpartner und die direkte Kenntnis der regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation sorgen dafür, dass Betriebe schneller Unterstützung erhalten und junge Menschen gezielter an eine Ausbildung im Handwerk herangeführt werden. Die Verlagerung des Projekts in die Fläche ist damit ein wichtiger Schritt, um die Fachkräftesicherung dort zu stärken, wo sie unmittelbar wirkt – in den Regionen und in den Handwerksbetrieben vor Ort.

»Fachkräftesicherung ist eine Mammut-Aufgabe. Die können wir nur lösen, wenn wir unsere Kräfte bündeln«, so Schröder.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE BLEIBT SCHLÜSSELTHEMA

Ein weiteres zentrales Thema: die Unternehmensnachfolge. Laut einer Sonderumfrage der HWK plant rund ein Drittel der Betriebe im Kammerbezirk Dortmund in den nächsten fünf Jahren eine Betriebsübergabe. Gleichzeitig gaben sieben Prozent der Betriebe an, eine Schließung in Betracht zu ziehen. Häufig, weil geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger fehlen.

Um das Bild der Selbstständigkeit im Handwerk zu stärken und insbesondere junge Menschen für eine Unternehmensgründung oder -übernahme zu gewinnen, setzt die HWK Dortmund unter anderem auf die Kampagne »Ständig du selbst«. Sie stellt unternehmerische Freiheit, Selbstverwirklichung und individuelle Karrierewege in den Mittelpunkt.

ZENTRALE JAHRESVERANSTALTUNG DES ORGANISIERTEN HANDWERKS

Der gemeinsame Jahresempfang 2026 markierte den Start eines Formats, das langfristig als zentrale Jahresveranstaltung des organisierten Handwerks im Kammerbezirk Dortmund etabliert werden soll: regional verwurzelt, offen für Neues und getragen von der Überzeugung, dass das Handwerk gemeinsam mehr erreicht.

Impressionen vom Jahresempfang auf den Seiten 10 und 11.

Impressionen vom



Foto: © Sarah Rauch / Maximilian Mann / Handwerkskammer Dortmund



Jahresempfang der HWK Dortmund





Foto: © Weierhans-Institut / Philipp Sigle

Selbstständigkeit heißt, Verantwortung für die eigenen Ideen zu übernehmen

INTERVIEW MIT PROF. DR. NILS GOLDSCHMIDT VOM ZENTRUM FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG
DER UNIVERSITÄT SIEGEN.

Interview: Sonja Raasch

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund hat 2025 eine Kampagne entwickelt, um das Bild der Selbstständigkeit im Handwerk zu stärken und junge Menschen gezielt zu ermutigen. Mit authentischen Vorbildern räumt sie mit Vorurteilen auf und macht Mut für den Schritt in die eigene Verantwortung, bewusst gegen das Klischee von »selbst und ständig« und stattdessen mit dem Leitgedanken: »Stänig du selbst!«. Das Motto rückt Freiheit, Selbstverwirklichung und individuelle Karrierewege im Handwerk in den Mittelpunkt.

Doch wie sichtbar sind Selbstständigkeit und Unternehmertum als Schlüsselkompetenzen eigentlich in deutschen Schulbüchern – und wird das Handwerk dort als realistische Karriere- und Unternehmerperspektive jenseits von Start-up-Erzählungen und akademischem Standardweg abgebildet? Darüber sprechen wir mit Prof. Dr. Nils Goldschmidt vom Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen. Gemeinsam mit Romina Kron und Dr. Marco Rehm hat er die Studie »Marktwirtschaft und Unternehmertum in Schulbüchern« verfasst, die im Auftrag von »Die Familienunternehmer« und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit entstanden ist. An diese Debatte knüpft die HWK-Kampagne an und zeigt, dass Unternehmertum oft ganz konkret im Betrieb vor Ort beginnt.

DHB: Herr Prof. Goldschmidt, wenn Sie Ihre Studie auf einen Kerngedanken zuspitzen: Was vermitteln Schulbücher über Marktwirtschaft und Unternehmertum – und was bleibt dabei zentral auf der Strecke?

Goldschmidt: Zugespißt könnte man sagen, dass Schulbücher häufig eher einen unfachlichen – weil unökonomischen – Blick auf den Gegenstandsbereich Wirtschaft haben. Es ist nicht so, dass Wirtschaft als Teil der Lebenswelt dort nicht vorkäme, aber ökonomisches Denken, das die Realität für die Schülerinnen und Schüler mit einer spezifisch ökonomischen Brille sehen lässt, kommt zu kurz. Dabei geht es mir nicht um ein Ausspielen von Politik versus Ökonomie. Beides sind wichtige Perspektiven und können sich sehr gut ergänzen. Allerdings ergänzen sie sich eben in den Büchern kaum, weil es an ökonomischen Perspektiven auf die Welt mangelt. Damit wird übrigens auch die Wissenschaftspropädeutik, also die Vorbereitung auf ein Studium, in ökonomischen Fächern vernachlässigt. Angesichts von circa 20 Prozent der Studienanfängerinnen und -anfänger, die bundesweit ein ökonomienahes Studium aufnehmen, ist das schon beachtlich.

DHB: Welche Bilder von Unternehmerinnen und Unternehmern dominieren in Schulbüchern? Gründer von Start-ups? Tech-Unternehmen? Menschen mit »genialen Ideen«? Oder auch Unternehmer aus dem Mittelstand, Familienbetrieben und Handwerker?

Goldschmidt: Unternehmerinnen und Unternehmer kommen im Gegensatz zum Staat insgesamt weniger vor. Unternehmen kommen am ehesten als Großunternehmen vor, Handwerksbetriebe und Start-ups dagegen kaum. Über Start-ups und Selbstständigkeit gibt es in den Büchern durchweg Material, allerdings ist dies so angelegt, dass man im Unterricht lediglich darüber redet. Material für konkrete Projekte im Sinne der unternehmerischen Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern – nach dem Motto: nicht nur darüber reden, sondern auch machen – sucht man vergeblich. Daher sind flankierende Projekte aus der Privatwirtschaft wie IW-Junior* oder »business@school«* so wichtig – übrigens nicht nur wegen der wirtschaftlichen Inhalte und Konzepte, sondern auch für die Persönlichkeitsbildung.

DHB: Kommt Selbstständigkeit als realistischer Karriereweg überhaupt vor, gerade für praktisch begabte Jugendliche?

Goldschmidt: Nicht vertieft. Eine gewisse Ausnahme sind Handwerksbetriebe, allerdings wiederum nicht in Verbindung mit der Gründung, sondern fast nur in Verbindung mit der Berufsausbildung. Verständlich ist dies bei Schulbüchern der Sekundarstufe I, die an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ansetzen, und bei denen der nächste Schritt nach einem Schulabschluss oft eine Ausbildung ist. Dass aber Selbstständigkeit noch nicht einmal als fernere Perspektive angesprochen wird, ist natürlich eine Leerstelle in den Büchern. Vermutlich sind Lehrkräfte eher die Falschen, um den Schülerinnen und Schülern praktisch etwas über Unternehmensgründungen und einen entsprechenden Spirit zu vermitteln. Hier helfen Kontakte in die Praxis, etwa in Form von Betriebserkundungen und Befragungen von Expertinnen und Experten sowie mit Unternehmensgründerinnen und -gründern.

DHB: Wie sichtbar ist das Handwerk konkret in den Materialien? Wird es als innovativer Zukunftssektor (Energie, Klima, Digitalisierung), als Ausbildungs- und Arbeitgebemotor oder eher als traditionelles Randthema dargestellt?

Goldschmidt: Teilweise wird das Handwerk tatsächlich als Arbeitsmarktsegment »der Zukunft« genannt. Im Mittelpunkt steht dann aber die Bedeutung für die Berufsausbildung sowie der technische Wandel und welche Kompetenzen man dafür mitbringen muss.

DHB: Ein oft unterschätzter Weg ins Unternehmertum ist die Betriebsübernahme. Welche Rolle spielt »Nachfolge« in Schulbüchern und was bedeutet es, wenn dieses Thema kaum vorkommt?

Goldschmidt: Auch das ist ein Themenkomplex, der absolut zu kurz kommt – in unserer Stichprobe lediglich an zwei Stellen in zwei Büchern. Hier ist massiver Nachholbedarf, zumal das Nachfolgeproblem eines ist, das in der unmittelbaren Lebensumwelt vieler Schülerinnen und Schüler relevant ist.

DHB: Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder eher einen akademischen Weg. Finden Sie in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien

Hinweise auf eine solche implizite Hierarchie (Studium = Karriere, berufliche Bildung = zweitrangig)?

Goldschmidt: Insgesamt wird recht ausgewogen berichtet, gerade was die Attraktivität einer Berufsausbildung – ob im Handwerk oder in der Industrie – angeht, die aufgrund des technischen Wandels als durchaus anspruchsvoll, aber auch mit entsprechenden Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten dargestellt wird. Vor allem betrifft das die Bücher des Faches Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, das es nur in Baden-Württemberg gibt. Dieses Fach sowie das Fach Wirtschaft und Recht in Bayern und Thüringen können aus meiner Sicht wegen ihres ökonomischen Kerns durchaus als Vorbilder für andere Bundesländer gelten.

DHB: Was müsste Schule leisten, ohne zu »werben«: Welche drei Inhalte oder Kompetenzen sollten Jugendliche unbedingt lernen, um Selbstständigkeit im Handwerk realistisch einschätzen zu können (zum Beispiel Kalkulation, Kunden, Verantwortung, Absicherung)?

Goldschmidt: Schülerinnen und Schülern sollte im Unterricht zunächst grundlegend vermittelt werden, dass eine abhängige Beschäftigung nicht der einzig mögliche Lebensweg ist. Hierbei ist die Persönlichkeitsbildung mit dem Ziel der höheren Selbstwirksamkeit in Verbindung mit ökonomischen Inhalten immens wichtig. Eher grundlegende betriebswirtschaftliche Fähigkeiten wie Kalkulationen und Marktanalysen sind natürlich wichtig, können aber in Schülerteams verteilt oder auch später noch gelernt werden. Wichtiger ist, dass Jugendliche sich den ersten Schritt in Sachen Selbstständigkeit zutrauen und dann vielleicht auch machen. Wer diese Energie aufbringt, der kann Kompetenzlücken immer noch anderweitig kompensieren.

DHB: Abschluss mit Blick auf die HWK-Kampagne »Ständig du selbst!«: Welchen Satz möchten Sie jungen Menschen mitgeben, die mit Selbstständigkeit liebäugeln? Und welchen Satz richten Sie an Eltern und Schule?

Goldschmidt: Selbstständigkeit heißt nicht zuerst, alles allein zu machen. Sie bedeutet, Verantwortung für die eigenen Ideen zu übernehmen und den Mut zu haben, den eigenen Weg zu gestalten. Schule sollte nicht nur auf bestehende Wege vorbereiten, sondern Möglichkeitsräume öffnen, in denen Eigeninitiative, Verantwortung und Unternehmergeist wachsen dürfen, denn Selbstständigkeit beginnt oft mit dem Gefühl: »Man traut mir etwas zu«.

DHB: Wir bedanken uns für das Gespräch.

* Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler Firmen gründen

»Marktwirtschaft und Unternehmertum in Schulbüchern«:

hwk-do.de/studie-schulbuecher

HWK-Kampagne »STÄNDIG du selbst«:

hwk-do.de/selbststaendig



Mach ma' Pause!

SUDOKU MITTEL

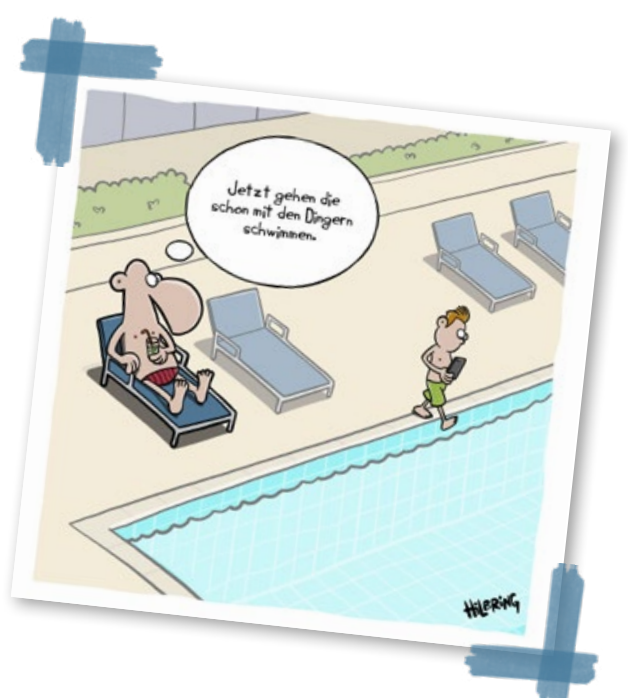
	2					9		4
6			2			8	5	
				8	4		3	
		8		4				1
	9			5			7	
3				2		4		
	8		7	1				
	6	5			8			3
7		4					9	

SUDOKU SCHWER

4	5				9			
7		3		1				
							1	
				8	6	3		1
		2		3		8		
3		5	2	4				
	3							
				2		7		5
			7				9	6

Die Auflösung finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



ÖFFNET NEUE WELTEN

28.08. – 06.09.2026



Neue Welten für deine genussvolle Auszeit. Der CARAVAN SALON zeigt dir, wie flexibel und komfortabel mobiles Reisen sein kann. Von der weltgrößten Auswahl an Freizeitfahrzeugen bis hin zu Technik, Zubehör und Traumzielen: Auf der Weltleitmesse findest du alles für Reisen, die ganz nach deinem Geschmack sind.

Jetzt Tickets sichern:
caravan-salon.de

Ideeller Träger


CIVD
Caravaning Industrie
Verband e.V.


**Messe
Düsseldorf**

Mentoring-Projekte für mehr Weiterbildungskultur

HANDWERKSKAMMER DORTMUND KOOPERIERT IN DER REGION.

Text: Sonja Raasch

Fachkräftemangel, steigende Anforderungen und der schnelle Wandel in der Arbeitswelt machen deutlich: Stetige Weiterbildung ist für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein zentraler Erfolgsfaktor. Gleichzeitig fehlt es gerade kleineren Betrieben häufig an Zeit, Struktur oder einer eigenen Personalentwicklung, um Qualifizierung systematisch zu verankern.

Im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund setzen hier zwei sehr ähnliche, sich regional ergänzende Projekte an, mit denen

die HWK kooperiert. Beide verfolgen ein gemeinsames Ziel: Unternehmen vor Ort über passgenaue Unterstützungsangebote zur Fachkräftesicherung und Personalentwicklung zu informieren und beim Aufbau einer nachhaltigen Weiterbildungskultur zu begleiten.

Beide Projekte werden als Weiterbildungsmentoring-Projekte vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und wissenschaftlich-administrativ vom Bundesinstitut für Berufsbildung begleitet.



Foto: © bmmwi.de

Mentoring-Programm Mittleres Ruhrgebiet – Region Herne

Das Mentoring-Programm Mittleres Ruhrgebiet unterstützt insbesondere KMU, Betriebe im Wandel sowie Unternehmen ohne eigene Personalentwicklung dabei, Weiterbildung nachhaltig zu etablieren, Mitarbeitende gezielt weiterzuentwickeln und Fachkräfte langfristig zu binden. In Informationsveranstaltungen erfahren Unternehmen u. a., wie sie die Motivation zur Weiterbildung stärken und Entwicklungspotenziale in der Belegschaft besser nutzen können. Träger ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH.



Kontakt

Herne.Business
Marja Jongenelen
T 0 23 23-9 25 126
jongenelen@herne.business
herne.business



Foto: © regionalagentur.nrw

MentorMinds – Westfälisches Ruhrgebiet (Dortmund, Hamm, Kreis Unna)

Das Projekt »MentorMinds – Etablierung einer nachhaltigen Weiterbildungskultur in KMU des Westfälischen Ruhrgebiets durch Qualifizierung von Weiterbildungsmentor*innen« arbeitet eng zusammen mit den Wirtschaftsförderungen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna. Speziell geschulte Mitarbeitende unterstützen Unternehmen dabei, geeignete Weiterbildungsangebote zu identifizieren, berufliche Entwicklung praxisnah zu gestalten und bei Bedarf auch Fördermöglichkeiten für Weiterbildungen in den Blick zu nehmen. Das stärkt Motivation, Bindung, Teamkultur und Wettbewerbsfähigkeit.



Kontakt

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Kinga Patrycja Peters
T 0 231-50-29877
kipeters@stadtdo.de
regionalagentur-wr.nrw

BUCHVERLOSUNG

Alexia Pooth und Thomas Schaarschmidt widmen sich in »Handwerk Ost. Arbeits- und Lebenswelten zwischen Plan und Markt« einem Milieu, das in DDR-Erzählungen oft nur am Rand auftaucht und gerade deshalb so viel über das Funktionieren (und Nicht-Funktionieren) des Systems verrät: den privaten Handwerksbetrieben. Ihr Grundbefund: Das Handwerk passte als Form privaten Wirtschaftens nicht zur Ideologie der DDR, war aber in der Praxis unentbehrlich, weil es in der Mangelwirtschaft Reparaturen, Dienstleistungen und Waren bereitstellte.

Als Grundlage ihrer Erkenntnisse dienen über 20 Interviews mit Handwerkerinnen und Handwerkern aus der ehemaligen DDR, die ein besonders authentisches Bild der damaligen Verhältnisse zeichnen.

Pooth und Schaarschmidt schaffen es so, einen einmaligen Einblick in das private Handwerk der DDR zu geben: Während das Handwerk in Westdeutschland in gesellschaftliche, wirtschaftliche und



politische Strukturen eingebettet war, standen die privaten Handwerksbetriebe im Osten als Sektor allein da.

Gleichzeitig zeigt das Buch, wie viel Leidenschaft die Handwerkerinnen und Handwerker verkörperten und wie viele Betriebe

sich trotz erheblicher Risiken im Wirtschaftssystem der DDR behaupteten. Pooth und Schaarschmidt bezeichnen das private Handwerk als »Personengruppe, die für Tätigsein, für Eigenständigkeit, Problemlösungsmentalität und Selbstverantwortung steht«.

Besonders aufschlussreich ist dabei auch der Hinweis, dass die frühen 1990er Jahre – befeuert durch Neugründungen und die Abwicklung großer VEB-Strukturen – zeitweise dazu führten, dass mehr Ostdeutsche im Handwerk als in der Industrie arbeiteten.

»Handwerk Ost« bricht dabei mit Klischees über das Wirtschaftsmodell der DDR und richtet den Blick auf die dauerhaft vorhandene private Nische, die häufig übersehen wird.

Mit Unterstützung der Aufbau Verlage verlosen wir drei Exemplare des Buchs an unsere Leserinnen und Leser. Senden Sie dazu eine Mail mit dem Stichwort »Buchverlosung« an presse@hwk-do.de. Teilnahmechluss ist der 25. August 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anzeige

Wasser macht den Unterschied.

Wasserverdünnbare Farben und Lacke für Industrie und Handwerk.



- ✓ **Ressourcenschonend**
Für eine nachhaltige Zukunft.
- ✓ **Hoher Korrosionsschutz**
Dauerhaft zuverlässlich.
- ✓ **Wasserverdünnbar**
Geruchsarm und umweltfreundlich.
- ✓ **Produziert in Aldenhoven/Jülich**
Regional. Flexibel. Verlässlich.

OELLERS Farbenfabrik

Qualität aus der Region · Auf der Komm 1-3

52457 Aldenhoven/Jülich · Tel. 02464-99060
www.farbenfabrik-oellers.de · info@oellers-immex.de



Foto: © Xian-Art / HWK Dortmund

»Die Zukunft beginnt jetzt – nutzen Sie sie!«

SPANNENDE KEYNOTES, WORKSHOPS & AUSSTELLER: BUNDESWEIT EINZIGARTIGE VERANSTALTUNG BEI DER HWK DORTMUND.

Text: *Sonja Raasch*

Wie künstliche Intelligenz (KI) Handwerksbetriebe ganz praktisch unterstützen kann, von effizienteren Abläufen über neue Kundenansprache bis zur digitalen Sicherheit, stand Ende Juni im Mittelpunkt von »Handwerk goes KI« der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Unter dem Motto »Die Zukunft beginnt jetzt – nutzen Sie sie!« erhielten Betriebe im HWK-Bildungszentrum Hansemann Orientierung, Praxiswissen und direkte Kontakte zu Expertinnen und Experten, Anbietern sowie Kolleginnen und Kollegen. Keynotes, neun Workshops und über 50 Aussteller zeigten, wie KI und digitale Lösungen Betriebe entlasten, Prozesse vereinfachen und neue Geschäftschancen eröffnen.

»KI ist kein Zukunftsthema mehr. Sie ist ein Werkzeug, das heute schon hilft, Zeit zu sparen, Fachkräfte zu entlasten und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Genau darum geht es bei »Handwerk goes KI«: Orientierung geben, Hemmschwellen abbauen und Lösungen zeigen, die im Betriebsalltag funktionieren«, so Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund. »Künstliche Intelligenz eröffnet dem Handwerk enorme Chancen, vom effizienteren Büro bis zur smarteren Baustelle. Wichtig ist, dass Betriebe den Einstieg jetzt finden und dabei verlässliche Informationen erhalten. »Handwerk goes KI« bringt dafür Menschen, Wissen und Lösungen zusammen, praxisnah und auf Augenhöhe.«

CYBER CRIME ERSTMALS IM FOKUS

Die zweite Auflage setzte neben KI-Anwendungen, Software, IT-Infrastruktur und digitalen Dienstleistungen einen neuen Schwer-

punkt: Cyber Crime. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Betriebe ihre digitale Widerstandsfähigkeit stärken, Angriffe früh erkennen und im Ernstfall schnell wieder arbeitsfähig werden.

LÖSUNGEN ZUM ANFASSEN, AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE

Mit mehr als 50 Ausstellern reichte das Spektrum von KI-gestützten Anwendungen bis zu Tools für Büroorganisation, Baustellendokumentation und IT-Sicherheit. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

WORKSHOPS UND KEYNOTES MIT KLAREN IMPULSEN

In neun Workshops konnten Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Fortgeschrittene Wissen vertiefen und konkrete Anwendungsszenarien kennenlernen. Zwei Keynotes prägten das Bühnenprogramm: Christoph Krause (Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk) zeigte, wie KI schon heute im Büro und auf der Baustelle unterstützt. Sein Appell: »#EinfachMachen«. Janis Büse (Valoon) gab Einblicke aus über 100 Digitalisierungsprojekten und betonte: Entscheidend sind gute Datengrundlagen, schrittweises Vorgehen und eine konstruktive Fehlerkultur.

Mit dieser Mischung aus Orientierung, Praxisbeispielen und direktem Zugang zu Expertinnen und Experten begleitet die HWK Dortmund Betriebe auf dem Weg in die digitale Zukunft.

messepodcast.de/messen/handwerk-goes-ki
hwk-do.de/ki-handwerk

HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
FINSTERWALDER container

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl. MwSt.

KAUFGESUCHE

**Wir suchen ständig gebrauchte
Holzbearbeitungsmaschinen**



Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplett Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 06372/5 09 00-24
Fax 06372/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullungen
mit neuen Bandstählen

CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

VERKÄUFE

REGALE

neu &
gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

vh-buchshop.de

Dienstleistung

Probleme im Betrieb?

Arbeits- und Organisationspsychologie hilft!

- ✓ Konflikte im Team
 - ✓ Mitarbeiterbelastung & Stress
 - ✓ Führung & Zusammenarbeit
 - ✓ Firmenausbau & Veränderungsprozesse
 - ✓ Organisation & betriebliche Entwicklung
- Vertraulich und lösungsorientiert
Erstberatung kostenlos!

Gerhardt Reese
Arbeits- und Organisationspsychologie
Tel: 0172 5335800 / Mail: gr@stadt40.de

Drucker, Multifunktionsgeräte
und digitale Whiteboards
Neu und Gebraucht

fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-

**Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Nächste Ausgabe 09/26:

Erscheinungsdatum 11. 09.

Anzeigenschluss 26. 08.



SDH[®]
GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft
Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen
Firmenwagens im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Autopartnern
finden Sie sicher das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark.
Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt
ein MarktPlatz-Inserat
sichern!



⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr
aufgeben unter

www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax: 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



FREISPRECHUNG

85 GERÜSTBAUER FEIERN ABSCHLUSS



Foto: © Maximilian Mann/Handwerkskammer Dortmund

85 Gerüstbauergesellinnen und -gesellen wurden Mitte Juli im Bildungszentrum Hansemann der Handwerkskammer Dortmund feierlich freigesprochen. Sie bestanden erfolgreich ihre Gesellenprüfung und nahmen gemeinsam mit ihren Familien, Freunden sowie zahlreichen Ehrengästen aus Handwerk, Wirtschaft und Politik ihre Gesellenbriefe entgegen.

Für ihre besonderen Leistungen zeichnete die Dinsler-Stiftung zwei Absolventen aus: Lark Nelson Fox wurde als Bestgeselle des Jahrgangs geehrt. Kai Bräuer erhielt den Sozialpreis für sein besonderes soziales Engagement.

TAGESPRAKTIKUM

HOCHSCHULPRÄSIDENTIN IM DACHDECKER-PRAKTIKUM



Foto: © Hochschule Hamm-Lippstadt

Baustellenluft schnuppern und Praktikantin für einen Tag sein: Das durfte Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell, Präsidentin der Hochschule Hamm-Lippstadt. Anfang Mai absolvierte sie ein Tagespraktikum bei der Ehrhardt Dächer-Fassaden GmbH in Hamm. Die Initiative stärkt das gegenseitige Verständnis und verknüpft wissenschaftliche Perspektiven mit praktischen Anforderungen: ein weiterer Beleg dafür, wie gut Hochschule und Handwerk zusammenarbeiten.

Um 6:45 Uhr startete der Tag im Pausenraum mit Tagesbesprechung, Baustellen-

einteilung und Sicherheitseinweisung. Anschließend ging es mit drei Kollegen auf das Flachdach eines Mehrfamilienhauses, wo eine neue Dachdämmung installiert wurde.

Unter Anleitung erprobte Kastell ihr handwerkliches Geschick: Dach trocken mit Nasssauger und Brenner, Styroporplatten zuschneiden und verlegen, Verklebung mit Montageschaum: sie war in alle Arbeitsschritte eingebunden und steuerte sogar den Kran für den Materialtransport. »Der direkte Einblick in die praktische Arbeit macht deutlich, welche Anforderun-

gen, Fertigkeiten und Lösungen vor Ort gefragt sind«, resümiert die Professorin.

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Hochschule Hamm-Lippstadt arbeiten bereits seit 2019 eng zusammen. Ein Ergebnis der Kooperation ist die gemeinsame Innovationsplattform »handwerk-digital.nrw«, die den Transfer spezialisierten Know-hows zwischen Unternehmen verschiedener Branchen unterstützt.

Ihr erstes Praktikum im Handwerk absolvierte Kastell 2024 bei HWK-Präsident Berthold Schröder im Zimmererhandwerk.

WETTBEWERB

KITA ST. CLEMENS IST LANDESSIEGER



Foto: © Maximilian Mann/Handwerkskammer Dortmund

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund freut sich über einen besonderen Erfolg aus ihrem Kammerbezirk: Die Kita St. Clemens aus Rüthen-Kallenhardt ist Landessieger beim bundesweiten Kita-Wettbewerb des Handwerks »Kleine Hände, große Zukunft« der Aktion Modernes Handwerk.

Mit ihrem Wettbewerbsplakat überzeugten die kleinen Entdeckerinnen und Ent-

decker die Jury und holten den Titel in den Kammerbezirk Dortmund.

Ende Juni gratulierte die HWK Dortmund gemeinsam mit dem beteiligten Handwerksbetrieb Hennebühl GmbH (Sanitär, Heizung, Lüftung und regenerative Energien) dem Kita-Team und den Kindern persönlich und überreichte die Siegerplakette. An der Übergabe nahmen Marc Giering, Vizepräsident der HWK Dortmund, sowie Detlef Kunkel, stellvertretender Kreishandwerksmeister

und Obermeister der Bäcker- und Konditoren-Innung Soest-Lippstadt, teil.

Bundesweit beteiligten sich über 370 Kitas; Elf Landessieger wurden ausgezeichnet. Jede Sieger-Kita erhält 500 Euro Preisgeld für ein Kita-Fest oder einen Aktionstag rund ums Handwerk.

Eine Fortsetzung der erfolgreichen Aktion ist bereits in Vorbereitung: Die 14. Wettbewerbsrunde 2026/2027 startet im Herbst.

SCHWERPUNKTKONTROLLEN

PRÜFUNGEN STÄRKEN DAS LOKALE HANDWERK

Gemeinsam mit dem Stadtordnungsdienst der Stadt Hagen, der Lebensmittelüberwachung der Stadt Hagen, der Kreishandwerkerschaft und der Bezirksregierung Arnsberg hat die Handwerkskammer (HWK) Dortmund im März zwei Schwerpunktkontrollen im Hagener Stadtgebiet begleitet. Ziel der Einsätze war es, Schwarzarbeit zu bekämpfen, Verbraucherschutz und Hygiene sicherzustellen sowie die ordnungsgemäße Betriebsführung in zulassungspflichtigen Gewerken zu überprüfen.

Beim Kontrolltag am 16. März standen insbesondere meisterpflichtige Metzgereibetriebe im Fokus. Von zehn kontrol-

lierten Betrieben waren acht nicht in die Handwerksrolle eingetragen. Die Ordnungskräfte der Stadt Hagen wiesen neben lebensmittel- und hygienerechtlichen Maßnahmen auch einzelne sofortige Schließungen und Entsorgungen an. Außerdem prüfte die HWK Dortmund die fachliche Betriebsleitung und zog in einem Fall eine ungültige Handwerkskarte ein. Am 30. März folgte eine weitere gemeinsame Aktion in Friseur-, Kosmetik- und Tätowierstudios mit Beteiligung der Kreishandwerkerschaft und der Bezirksregierung Arnsberg (Abteilung Arbeitsschutz). In sieben von acht Betrieben wurden hygienische Mängel festgestellt; ein Betrieb wurde geschlossen, weil keine ver-

antwortliche Person vor Ort war. Die HWK Dortmund führte Betriebsleiterprüfungen durch und stellte dabei einen Meldepflichtverstoß fest. Zudem wird nun ein Verdachtsfall auf Schwarzarbeit im Zusammenhang mit Leistungsbetrug geprüft.

Marco Kowolik, HWK-Gruppenleiter für den Bereich Handwerksrecht, Gewerberecht, Wettbewerbsrecht: »Die Kontrollen unterstreichen: Regelmäßige, behördenübergreifende Prüfungen stärken das faire Handwerk, schützen Beschäftigte und Kundschaft und sichern Qualität, Arbeitsschutz im fairen Wettbewerb.«

hwk-do.de/schwarzarbeit/unsere-partner-faire-arbeit



HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

@hwkdortmund

@hwkdortmund

@kammertube

Handwerkskammer Dortmund

Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

SUDOKULÖSUNG

SUDOKU MITTEL

8	2	3	6	7	5	9	1	4
6	4	9	2	3	1	8	5	7
5	1	7	9	8	4	2	3	6
2	7	8	3	4	9	5	6	1
4	9	1	8	5	6	3	7	2
3	5	6	1	2	7	4	8	9
9	8	2	7	1	3	6	4	5
1	6	5	4	9	8	7	2	3
7	3	4	5	6	2	1	9	8

SUDOKU SCHWER

4	5	1	3	6	9	2	7	8
7	2	3	8	1	5	6	4	9
8	9	6	4	7	2	5	1	3
9	7	4	5	8	6	3	2	1
1	6	2	9	3	7	8	5	4
3	8	5	2	4	1	9	6	7
5	3	7	6	9	4	1	8	2
6	4	9	1	2	8	7	3	5
2	1	8	7	5	3	4	9	6

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 07-08/26 VOM 7. AUGUST 2026

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel,
Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Henrik Himpe, Hauptgeschäftsführer (kommissarisch)

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
348.175 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2026)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.